

April 2001

## **P R E S S E E R K L Ä R U N G**

### **Zentralrat stellt Anträge bei Zwangsarbeiter-Stiftung Rose fordert Entscheidung über Anerkennung von Lagern**

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, reichte bei dem Berliner Büro der UNO-Unterorganisation IOM Anträge zur "Zwangsarbeiter-Entschädigung" von 1454 Sinti und Roma ein. Die Mehrzahl von ihnen waren Sklavenarbeiter in Lagern wie Auschwitz und Buchenwald und rund 400 von ihnen in bisher für diese Entschädigung nicht anerkannten "anderen Haftstätten". Die für die nichtjüdischen ehemaligen Zwangsarbeiter in Westeuropa zuständige IOM (Internationale Organisation für Migration) ist Partnerorganisation der Zwangsarbeiter-Stiftung der Bundesregierung und der deutschen Industrie.

An die Vorsitzenden des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung, Michael Jansen und Dieter Kastrup, richtete der Zentralrat den Antrag zur Anerkennung von 141 nationalsozialistischen Zwangsarbeitslagern für Sinti und Roma als "andere Haftstätten" im Sinne des Stiftungsgesetzes. Rose stellte den Antrag schon am 16. Februar, ohne dass Jansen oder Kastrup bisher mitteilten, ob sie den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kuratoriumssitzung im Mai setzen. Schon ein erster Antrag im August 2000 blieb unbeantwortet. Darüber beschwerte sich Rose jetzt bei dem für die Rechtsaufsicht zuständigen Bundesfinanzminister Eichel.

Zu den 141 Lagern in Frankreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Serbien und Kroatien erstellte der Zentralrat eine historische Dokumentation mit Quellenangaben, die belegen, dass die Zustände in diesen "Haftstätten" genauso unmenschlich waren wie in anderen Konzentrationslagern. 820 von der Jüdischen Claims Conference aufgelistete Lager wurden vom Kuratorium bereits als "andere Haftstätten" anerkannt. Die aus den sechziger Jahren stammende, historisch längst überholte "KZ-Lagerliste" der Bundesregierung, die laut Stiftungsgesetz Grundlage zur Entschädigung von Sklavenarbeit sein soll, erwähnte diese 141 und die 820 von der Claims Conference benannten Lager nicht.